

**HÖRSCHINGER**

Zugestellt durch  
ÖSTERREICHISCHE POST



# AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING  
AUSGABE APRIL 2022

1/22



# Frühling.

## ENERGIE

**RAUS AUS ÖL UND GAS!**

**M**it dem Beginn des Angriffs-kriegs Russlands auf die Ukraine wurden wir brutal aus dem Traum einer scheinbar heilen Welt gerissen. Wir sehen Raketenangriffe, brutale und sinnlose Zerstörung, Todesopfer und unfassbares Leid. Die friedvolle Zeit in Europa wurde jäh beendet. Zu Ende ist auch der Glaube, dass wir mit russischem Gas und Öl eine niemals versiegende und günstige Energiequelle für Heizungen und Industrieprozesse haben. Der Krieg führt uns schlagartig vor Augen, dass wir mit den fossilen Energieimporten nicht nur die Klimakrise massiv anheizen, sondern einem despotischen Regime die Kriegskasse füllen. Oberösterreich ist aktuell zu über 70 Prozent von Energieimporten abhängig und dafür geben wir jährlich rund 2,4 Milliarden Euro aus. Raus aus Öl und Gas muss jetzt oberste Priorität bekommen. In Oberösterreich haben wir leider wertvolle Zeit verloren, weil die schwarz-blaue Landeskoalition den Ausbau Erneuerbarer Energien in den letzten Jahren mehr gebremst als beschleunigt hat. Der Grüne Landes-sprecher Stefan Kaineder ruft daher auf, jetzt aufs Tempo zu drücken und auf allen Ebenen gemeinsam anzupa-

cken: „Das wird ein Kraftakt, der viel Veränderung erfordert. Aber wenn wir die Ketten der Energieabhängigkeit erfolgreich abgeschüttelt haben, steht unser Land morgen ungleich stärker da als heute.“

**WANN, WENN NICHT JETZT?**

Am Potenzial scheitert es jedenfalls nicht. Es gibt eine lange Liste an de facto baureifen Projekten für Erneuerbare Energie: Windräder, PV-Anlagen, Solarthermie-Projekte, Biogasanlagen, Geothermie und vieles mehr. Das sind Vorhaben, die an letzten einzelnen Hürden hängen geblieben sind, an Finanzierungsfragen, an behördlichen Bedenken oder schlicht an fehlendem politischen Willen. Mit einem Sofortprogramm müssen wir dafür sorgen, dass diese Projekte jetzt raus aus den Schubladen und in die Umsetzung gebracht werden. Fakt ist, die Zeit der billigen fossilen Energie ist endgültig vorbei. Diese Investitionen in saubere Energie rechnen sich also mehr denn je. Mit den Klimaschutzmilliarden der EU und den Fördertöpfen der Bundesregierung stehen die Mittel für den großen Umbau des Energiesystems längst bereit. Klimalandesrat Kaineder erinnert

aber auch daran, dass die sauberste Energie jene ist, die wir nicht verbrauchen. Es gilt daher beginnend mit den großen Energieverbrauchern auch die Energieeffizienzprojekte in Angriff zu nehmen. Im Besonderen gilt es die Potenziale an industrieller Abwärme konsequenter dafür zu nutzen und Energieverbrauch und damit die Energiekosten dauerhaft zu senken. Wann, wenn nicht jetzt!



**Stefan Kaineder: Pellets sind eine klimafreundliche Alternative**

**ZEIT FÜR  
SAUBERE  
ENERGIE**



## 9 SCHNELLE TIPPS: ENERGIESPAREN UND KLIMA SCHÜTZEN

- 1** Schau, dass die Wärme drinnen bleibt: Fenster und Türen abdichten.
- 2** Hol die Frischluft mit kurzem Stoßlüften rein anstatt Fenster dauerhaft zu kippen.
- 3** Achte auf behagliche statt überhitzte Räume: Jedes Grad weniger spart dir 6% Heizkosten
- 4** Miss nach: Kühltemperatur im Kühlschrank nicht kälter als 7 Grad einstellen
- 5** Schalte Fernseher und Elektrogeräte aus, wenn sie nicht im Einsatz sind.
- 6** Nutze das Eco-Programm von Geschirrspüler und Waschmaschine. Und denk dran: Die Luft trocknet deine Wäsche gratis.
- 7** Passt dein Topf zur Herdplatte und kommt ein Deckel drauf, brauchst du weniger Strom beim Kochen.
- 8** Warum die Festbeleuchtung? Einfach das Licht abdrehen, wenn du den Raum verlässt. Bewegungsmelder und energiesparende LED-Lampen helfen mit.
- 9** Probier mal für kurze Wege das Auto stehen zu lassen. Du wirst sehen: Gehen und Radfahren tut dir gut.



**Die Kirchfeldsiedlung ist in den 50er Jahren durch den Erwerb von Grundstücken der Pfarre von den damals vertriebenen Menschen aus dem Banat und Siebenbürgen entstanden. Damals wurde ein Grundstück gemeinsam zur Nutzung als Treffpunkt, als Platz für Spiele und Kommunikation erworben. Der Platz wurde lange Jahre für den vorgesehenen Zweck von Jung und Alt genutzt. Der Treffpunkt war mit Tisch und Bänken versehen und mit fünf Bäumen und Sträuchern gestaltet. Gepflegt wurde er von den Anrainer:innen.**

Das ist zwar alles schon einige Zeit her, der Platz wurde aber immer wieder seinem Zweck entsprechend von den Bewohner:innen genutzt. Unter anderem bei einem Willkommensfest für die Bewohner:innen des Dahlienweges, gerne trafen sich die Leute dort zu Silvester. Der Platz hat sich vor Jahren verkleinert, da eine Zufahrtsstraße zum angrenzenden Grundstück des jetzigen Käufers angelegt werden musste. Tisch und Bänke kamen weg, die mittlerweile großen Bäume wurden gefällt. Zuletzt war der Platz mit einer niedrigen Hecke bepflanzt und kaum zugänglich – zum Mähen wurde er vom Nachbargrundstück aus befahren.

Zwei angrenzende Nachbarn wollten das Grundstück nun erwerben. Die Anrainer:innen, eigentlich die ursprünglichen Besitzer:innen des besagten Grundstückes, wurden erst spät von dem Vorhaben informiert. Die nun folgenden Wünsche und Einwände an die Gemeinde der direkten und indirekten Anrainer:innen sprachen für den Wert eines freien Grundstückes für mehr Lebensqualität in einem mittlerweile stark verbauten Gebiet. Aber trotzdem wurde die Liegenschaft von der Gemeinde zum Verkauf freigegeben.

Dem Verkauf des Grundstückes in der Kirchfeldsiedlung wurde im Gemeinderat, außer mit den Stimmen der Grünen und vereinzelt anderen, zugestimmt. Das Grundstück, welches ursprünglich der Allgemeinheit zur Verfügung gestanden ist, kam trotz vorheriger wiederholter Verkaufsablehnungen, in den angrenzenden Privatbesitz.

**Damit wurde leider für die Kirchfeldsiedlung eine zukünftige offene, kreative und bürgernahe Gestaltung für immer vertan.**

Die Raumplanung sieht freie Plätze in Siedlungsgebieten vor, welche vielfältig genutzt werden können. Mit naturnaher Gestaltung sind sie zusätzlich ein Platz für allerlei Tiere und Pflanzen. Auch in Hörching wird nicht immer wie im obigen Fall seitens der Gemeinde entschieden. Das zeigt ein Beispiel in der Siedlung an der Fischillstraße. Hier wollten Anrainer:innen ebenfalls Gründe, die für die allgemeine Nutzung freigehalten wurden, aus dem öffentlichem Gut erwerben. Hier wurde ein Verkauf sinnvollerweise abgelehnt.



2019 trat die Firma Wacker Neusson an die Gemeinde Hörsching heran. Die Firma plante im Gemeindegebiet die Errichtung eines Testgeländes. Im speziellen sollte das Gelände der Lärmmessung dienen. Da bei der Messung von Geräuschpegeln keine Fremdgeräusche erwünscht sind muss das Gelände noch dazu in einer ruhigen Gegend liegen. Sprich, gewünscht war eine Umwidmung in einer stillen Gegend, damit man dort in Ruhe Lärm machen darf.

Man kann sich vorstellen, dass bei uns Grünen die Begeisterung dafür nicht sehr gross war. Als September 2019 die Umwidmung in Form eines Grundsatzbeschluss in den Gemeinderat kam, enthielten wir uns daher der Stimme. Wir vermuteten damals, dass das Land Oberösterreich dieses Vorhaben ohnehin nicht gutheissen wird und hielten die Sache für erledigt.

#### Ein Jahr später stimmten wir für eine Umwidmung. Was war inzwischen geschehen?

Wie erwartet lehnte das Land Oberösterreich 2019 die Umwidmung aus fachlicher Sicht ab. Besonders die Stellungnahme der Abteilung für Natur- und Landschaftsschutz war diesbezüglich sehr eindeutig:

„Der Planungsraum befindet sich im Bereich eines ehemaligen Schotterabbaugebietes und wird derzeit landwirtschaftlich genutzt ... baulich nicht vorbelastet und bildet mit den überwiegend bestockten Böschungen entlang des Abbaugbietes einen für sich abgeschlossenen Teilraum mit hoher ökologischer sowie landschaftsästhetischer Wertigkeit. Die geplante Nutzung mit den damit verbundenen Baulichkeiten führt nachhaltig zu einer Zerstörung des zitierten Landschaftsraumes mit gravierenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild und auf die Ökologie. Somit wird der Antrag naturschutzfachlich abgelehnt...“





In Folge kam zu einer weiteren Gesprächsrunde mit der Firma Wacker Neusson und der Gemeinde und es wurden daraufhin die Pläne überarbeitet. Zuerst wurde Gesamtausmaß der Gebäude und Schutzdächer massiv reduziert (von 600 auf 100 m<sup>2</sup>). Weiters wurde von DI Mag. Stöckl einen Vorentwurf über die Schaffung ökologischer Ausgleichsflächen inklusive einem Raumkonzept vorgestellt: Insgesamt hat das geplante Testgrundstück eine beachtliche Fläche von ca. 8 ha (ca. 11,2 Fußballfelder). Die geplante Flächenversiegelung durch Testbereiche beträgt ca. 1 Hektar. 6 Hektar ungenutzte Grünflächen werden hochwertig ökologisch aufgewertet und ein geschlossener Naturraum hergestellt. Auch die etwas entfernt gelegene ehemalige Gokart-Bahn (1 Hektar) wird rekultiviert. Dieses Begleitkonzept wurde gemeinsam mit einem Naturschutzbeauftragten vom Amt der Oö. Landesregierung abgestimmt. Zu Absicherung der geplanten Massnahmen hinterlegt die Firma Wacker Neusson eine Bankgarantie.

Als November 2020 die Angelegenheit wieder in den Gemeinderat kam stimmten wir Grünen für die Planungsziele der Gemeinde. Ausschlaggebend für unsere Entscheidung war neben dem beeindruckenden landschaftspflegerische Begleitkonzept auch folgende Tatsachen: Die Zufahrt führt nicht durch Wohngebiete, sondern über die B-133, zum Teil über eine schon bestehende Privatstraße. Weiters möchte Wacker Neusson den Standort Hörsching in Richtung Ausbildungs-, Forschungs und Entwicklungszentrum entwickeln. Auch dafür ist das Testgelände von großer Bedeutung und in Folge würden 100-150 hochqualitative Arbeitsplätze in Hörsching geschaffen werden.

**Wir Grünen werden darauf achten, dass das Konzept wie geplant umgesetzt wird. Vielleicht können wir nach der Fertigstellung eine geführte Tour durch das neu geschaffene Biotop mit fachlicher Begleitung anbieten.**

■ SELAM EBEAD



Neue Biotopflächen



Bestehende Biotopflächen werden nicht verändert



Rückbau Go-Kart Gelände mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Magerrasen- und Amphibien- Standorten (vor allem für Wechselkröte)



# Rund ums Kirchenholz



Wenn Sie den Blick in die Weite suchen und so richtig „auslüften“ wollen, ist dieser Weg gerade richtig. Er zeigt nicht nur Erfreuliches und „Schönes“, er bietet auch interessante Perspektiven und viel Abwechslung. Im neuen Ortsplan von Hörsching ist dieser Weg großteils als „Hörschinger Ortsrunde“ eingezeichnet, entlang des Weges finden sich auch einige gelbe Markierungspfeile mit dieser Bezeichnung.



Wir starten beim KUSZ und gehen die Humerstraße Richtung Süden bis zum Wanderweg, wo wir nach links einbiegen. Vorbei an ein paar Einfamilienhäusern geht ein **Feldweg** geradewegs nach Süden bergab. Bei klarem Wetter, besonders bei Föhn, zeigen sich die imposanten Berge der Kalkalpen.



Bei den Glashäusern der Firma Schubert nehmen wir den Nelkenweg nach rechts und überqueren die Bundesstraße 133. Der Weg führt uns geradeaus weiter bis zum **Waldstück „Kirchenholz“**. Hier zeigt uns das gelbe Schild „Hörschinger Ortsrunde“ die Richtung nach links. Zäune geben Einblicke in Firmengelände, rechter Hand sehen wir den Wald, der durch umgefallene Baumstämme („Eschensterben“) besonders wild aussieht. Im Frühjahr ist der Waldboden von **Veilchen und Buschwindröschen** bedeckt, die Blüten-Bällchen vom **gelben Hartriegel** leuchten durchs Gebüsch.



Weiter geht es über einen geraden Feldweg bis zur Siedlung Haid, wo an der Ecke zur Haidstraße ein Schild auf die ehemalige Trasse der **Pferdeeisenbahn** hinweist. Hier biegen wir nach rechts und lassen die Siedlung hinter uns.



Die Gerersdorferstraße führt leicht erhöht durch Felder, die nach dem Schotterabbau wieder bewirtschaftet werden. Besonders bei Sonnenuntergang bietet der Himmel hier oft ein imposantes Farbenspiel, man hört Vogelrufe (in der Nähe brüten im Frühjahr Kiebitze) und kann mit etwas Glück Rehe oder Hasen in den Senken beobachten.

Hier soll ein Testgelände der Firma Neuson errichtet werden, das auch eine großräumige ökologische Revitalisierung vorsieht. Also, wenn Sie diese (noch) wilde Mischung aus Natur- und Kulturlandschaft sehen wollen, nutzen Sie die Gelegenheit!

In der kleinen Ortschaft Gerersdorf biegen wir nach rechts ab und gehen am Trabergestüt vorbei. Hier zeigen sich die großen, traditionellen **Vierkanthöfe** ganz aus der Nähe. Jetzt wird wieder die Bundesstraße überquert, und wir nehmen den Fußweg, der den Erdwall entlang führt. An seinem Ende gehen wir nach links den Waldweg entlang. Hier kann man auch links in den kleinen Park einbiegen, der auf der Rückseite des Sportplatzes wieder zum KUSZ führt.

■ BARBARA STEMBERGER



# VERTRIEBENE AUS DER UKRAINE – WILLKOMMEN IN HÖRSCHING

Seit 24. Februar 2022 ist Europa nicht mehr das Europa, das es zuvor war. Seit dem 24. Februar 2022 herrscht in einem europäischen Land wieder Krieg. Wladimir Putin hat an diesem Tag seine Truppen in die Ukraine einmarschieren lassen und ist dadurch für den Tod, das Leid und die Vertreibung von unzähligen Menschen verantwortlich.

## Wohnraum gesucht

Ein erster Schritt, wie Vertriebenen geholfen werden kann, ist Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Ein sicheres Dach über dem Kopf, ein Rückzugsort, ein Ort an dem zumindest begonnen werden kann, die Geschehnisse zu verarbeiten, das ist für die meisten Vertriebenen die wichtigste Hilfe nach dem Ankommen. Dabei ist es nicht entscheidend, ob dieser Wohnraum vorübergehend oder langfristig zur Verfügung gestellt werden kann – beides hilft. Quartiersgeber:innen, die ein Zimmer, eine Wohnung oder ein Haus zur Verfügung stellen möchten, sollten sich aber unbedingt genügend Zeit für diese Entscheidungsfindung nehmen. Besonders wenn nicht nur Wohnraum zur Verfügung gestellt wird, sondern Menschen in den eigenen Wohnraum aufgenommen werden, muss dies für alle Familienmitglieder passen und gut überlegt sein. Es hilft auch Vertriebenen nichts, wenn die Vorstellung von der Realität gänzlich abweichen und es dadurch zu Problemen kommt. Das regionale Kompetenzzentrum für Integration und Diversität der Volkshilfe OÖ berät in diesen Fällen unter reki-linzland@volkshilfe-ooe.at oder telefonisch unter 0676 8734 7216 gerne. Außerdem hat die Caritas eine Infohotline für private Quartiersgeber:innen in OÖ, die bereits Ukrainer:innen aufgenommen haben, ins Leben gerufen. Unter 05 1776 1111 ist diese Hotline Mo bis Do 9:00–12:30 Uhr und 14:30–17:30 Uhr und Fr von 9:00–13:00 Uhr erreichbar.

## Aufenthaltsrecht

Das vorübergehende Aufenthaltsrecht erhalten folgende Personengruppen:

- Ukrainische Staatsbürger:innen und ihre nahen Familienangehörigen, die aufgrund des bewaffneten Konflikts die Ukraine verlassen haben.
- Menschen, die in der Ukraine Schutz (z.B.: Asyl) erhalten haben.
- Ukrainische Staatsbürger:innen, die sich bereits vor dem Ausbruch des bewaffneten Konflikts rechtmäßig in Österreich aufgehalten haben und nicht zu ihrem Wohnsitz zurückkehren können.

Das vorübergehende Aufenthaltsrecht gilt vorerst bis 3. März 2023. Danach verlängert es sich jeweils um 6 Monate, höchstens aber ein Jahr. Um das Aufenthaltsrecht für Vertriebene zu erhalten, muss eine Registrierung bei der Polizei erfolgen. Die nächstgelegenen Registrierungsstellen befinden sich in Linz im Postverteilerzentrum und in Wels in der Messehalle 9. Um einen Termin zu vereinbaren oder für Informationen hat die Polizei eine Hotline unter 059133 404040 eingerichtet.

Einige Tage nach dieser Registrierung wird vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl eine Aufenthaltsberechtigungskarte (blaue Karte) zugesandt. Hierzu ist es wichtig, dass die Meldeadresse immer korrekt ist. Auch für Vertriebene aus der Ukraine gilt in Österreich die Meldepflicht!

Mit dem Erhalt der Aufenthaltskarte ist auch der Arbeitsmarkt offen. Ab diesem Zeitpunkt kann beim AMS eine Beschäftigungsbewilligung beantragt werden. Das heißt, wenn ein Job gefunden wurde, muss das Unternehmen beim AMS eine Beschäftigungsbewilligung beantragen. Diese wird von Amts wegen, ohne Ersatzkräfteverfahren, erteilt.

## Grundversorgung

Vertriebene erhalten ein monatliches Verpflegungsgeld und die Quartiersgebenden erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung. Diese Grundversorgung muss bei der Volkshilfe bzw. der Caritas beantragt werden (je nach Bezirk). Die zuständige Stelle für Linz-Land ist: IBB-Linz-Land, Paschingerstraße 20, 4060 Leonding. Erreichbar Mo bis Fr 8:00–12:00 Uhr. Telefonisch erreichbar unter: 0676 8734-7161 od. 0676 8734-7306 od. 0676 8734-7279.

Nach dem Antrag wird die Bedürftigkeit durch die Grundversorgungsstelle des Landes OÖ geprüft. Ist diese gegeben wird die Grundversorgung monatlich bar ausbezahlt. Aktuell bekommen Erwachsene 215 Euro pro Monat und Minderjährige 100 Euro pro Monat. Diese Beträge können sich in der nächsten Zeit noch minimal ändern.

## Anlaufstellen

Mehr Infos gibt es unter [www.zusammen-helfen.at](http://www.zusammen-helfen.at). Freiwillig Engagierte können sich auch an das Infotelefon von ZusammenHelfen in OÖ unter 0664 533 17 56 wenden oder einfach eine Mail an [info@zusammen-helfen.at](mailto:info@zusammen-helfen.at) schreiben.

Wichtige Infos für Quartiersgeber:innen und die Registrierung als Quartiersgeber:in gibt es beim Bundesamt für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen (BBU) unter <https://www.bbu.gv.at/helfen#schutzsuchende>.

## Hörsching hilft

In Hörsching ist geplant, dass in Kürze geflüchtete Menschen in die Container am Kasernengelände einziehen werden. Die Initiative Hörsching hilft hat bereits aufgerufen, dass sich Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten, unter [hoersching-hilft@gmx.at](mailto:hoersching-hilft@gmx.at) melden können, um Informationen zu erhalten, wenn Hilfe benötigt wird. Auch unter [www.hoersching-hilft.at](http://www.hoersching-hilft.at) werden dann wieder laufend aktuelle Informationen rund um das Camp in Hörsching veröffentlicht.

■ ANDREA MAYRWÖGER